

## Geringer Vitamin-D-Status führt zu mehr Krankenhaus-Einweisungen wegen Atemwegserkrankungen

Ein Vitamin-D-Mangel ist laut einer neuen Studie mit einer höheren Rate an Krankenhauseinweisungen aufgrund von Atemwegsinfektionen wie Bronchitis und Lungenentzündung verbunden. Die Wissenschaftler der University of Surrey fanden heraus, dass Personen mit einem schweren Vitamin-D-Mangel mit einer um 33 Prozent höheren Wahrscheinlichkeit zur Behandlung ins Krankenhaus eingeliefert wurden als Personen mit einem ausreichenden Vitamin-D-Spiegel.<sup>1</sup>

Einmal mehr wurden Daten der großen UK-Biobank verwendet, um eine umfangreiche Studie zu realisieren. In der Datenbank sind Daten von über 500.000 Erwachsenen mit u.a. Information zu Vitamin-D-Status und Krankenhaus-Besuchen (Hospitalisierungen) gesammelt. Forscher der University of Surrey, der University of Reading und der University of Oxford analysierten den Zusammenhang zwischen Vitamin-D-Status (Serum-25(OH)D-Status) und Krankenhausaufenthalten aufgrund von Atemwegserkrankungen bei Erwachsenen im Vereinigten Königreich.

Ältere Erwachsene haben grundsätzlich ein hohes Risiko, an Atemwegsinfektionen zu erkranken. Infektionen der unteren Atemwege (Lungenentzündung und Bronchitis) gehören weltweit zu den 20 häufigsten Todesursachen bei Menschen im Alter von 50 bis 74 Jahren und zu den 10 häufigsten Todesursachen bei Menschen ab 75 Jahren.

Von den 36.258 Teilnehmern, die in die Analyse einbezogen wurden, betrug die Rate der Atemwegsinfekte insgesamt 8,5 %. Ein höherer Vitamin-D-Spiegel (jeder Anstieg um +10 nmol/L) war signifikant mit einem um 4 % niedrigeren Hazard Ratio (HR) für eine Atemwegs-bedingte Hospitalisierung verbunden [HR:

0,96, 95 %-Konfidenzintervall (KI), 0,94, 0,99]. Das heißt, dass mit jedem Anstieg des Vitamin-D-Spiegels um 10 nmol/L die Hospitalisierungsrate aufgrund von Atemwegsinfektionen um vier Prozent sank.

Die ethnische Zugehörigkeit in der Überlebensanalyse zeigte keine statistisch signifikanten Unterschiede, sodass die Ergebnisse sich über verschiedene Hauttypen hinweg bestätigen.

Insgesamt ist ein Vitamin-D-Spiegel von weniger als <15 nmol/L bei Erwachsenen im Vereinigten Königreich mit einem um 33 % höheren Risiko für Krankenhausaufenthalte aufgrund von Atemwegsinfektionen verbunden, verglichen mit einem Spiegel von  $\geq 75$  nmol/L.

Es sind weitere Studien erforderlich, um diese Ergebnisse zu bestätigen und die Mechanismen zu untersuchen, die dem Zusammenhang zwischen dem Vitamin-D-Status und Atemwegserkrankungen in verschiedenen ethnischen Gruppen zugrunde liegen.



<sup>2</sup>

Wir wünschen Ihnen eine gesunde Winterzeit und eine entspannte Auszeit für Ihren individuellen Vitamin-D-Schub!

<sup>1</sup> Bournot AR et al. (2026). Association between serum 25-hydroxyvitamin D status and respiratory tract infections requiring hospital admission: unmatched case-control analysis of ethnic groups from the United Kingdom Biobank cohort. In: The American Journal of Clinical Nutrition. Vol 123, Issue 2, 101179.

<sup>2</sup> Bildquelle: Freepik (2026). [https://www.freepik.com/free-photo/low-angle-woman-holding-face-mask\\_29716950.htm#fromView=search&page=1&position=37&uuid=3e5fb572-e4c5-4aef-a97c-63e899f54ef7&query=hospital+respiratory+sun](https://www.freepik.com/free-photo/low-angle-woman-holding-face-mask_29716950.htm#fromView=search&page=1&position=37&uuid=3e5fb572-e4c5-4aef-a97c-63e899f54ef7&query=hospital+respiratory+sun) (6.02.2026)